



**Arbeitshilfe zur
Praxis der
Schöpfungs-
verantwortung**

Für die Arbeit in den Kolpingfamilien



Kolping

Diözesanverband
Limburg

1	Vorwort	3
2	Schöpfungsverantwortung in der Praxis	4
3	Ideen und Aktionen	5
	Aus den Kolpngfamilien.....	5
	Aus der Kolpingjugend	6
	Sammelaktionen.....	7
	Impulse mit Ideen für Gruppenstunden/Aktivitäten für Kolpngfamilien	9
	Vom Wissen zum Handeln: Workshop „Wandel in Bewegung setzen – Dein Handabdruck macht den Unterschied“	10
4	Links.....	12
5	Tipps	12
6	Anhang Ökologische Leitlinien	13

Diese Texte werden laufend ergänzt und aktualisiert.

Sie sind abrufbar auf: <https://kolpingwerk-limburg.de/beitrag/wir-sind-fuer-euch-da/>



PDF



1 Vorwort

Die AG Schöpfungsverantwortung wurde im Jahr 2019 auf der Diözesanversammlung des Kolpingwerkes DV Limburg gegründet. Der Auftrag der AG ist es, das Bewusstsein für die Bewahrung der Schöpfung auf allen Ebenen unseres Diözesanverbandes zu fördern. Konkret soll sie dies durch ökologische Leitlinien, Bildungsmaßnahmen und Ideen für die Praxis tun.

Aus dem **Leitbild des Kolpingwerks** heraus verstehen wir (die Mitglieder der AG Schöpfungsverantwortung in unserer Rolle als Kolpingmitglieder) es als Auftrag, dass wir uns mit dem Thema Schöpfungsverantwortung auseinandersetzen. Im Leitbild sind dafür mehrere Gründe verankert:

- 1) *Als Verband bringen wir uns in Gesellschaft und Politik ein* - Die Themen Nachhaltigkeit, Klimawandel und damit auch die Schöpfungsverantwortung sind die drängendsten Themen unserer Zeit. In nahezu jedem Sektor ist das Thema präsent: Politik, Kultur, Bildung, Wirtschaft usw. Um als Verband nach außen hin dem Thema Schöpfungsverantwortung Priorität zu verleihen, ist es nötig, dass wir auch innerhalb des Verbandes Schöpfungsverantwortung leben.
- 2) *Wir haben in der Gegenwart die Zukunft im Blick* - Als generationsübergreifender Verband haben wir stets die Zukunft im Blick. Für uns ist es daher selbstverständlich, dass wir Verantwortung dafür übernehmen, dass die Welt für die jüngere Generation lebenswert bleibt.
- 3) *Wir bauen an der Einen Welt* - Unser Verband ist international tätig, daher ist es uns wichtig, durch verschiedene Maßnahmen eine internationale Zusammenarbeit zu fördern: Integration, fairer Konsum und fairer Handel, partnerschaftliches Miteinander. Auch hier spielen Schöpfungsverantwortung und Klimagerechtigkeit eine große Rolle. Das sind Themen, die die gesamte Weltbevölkerung betreffen und nur durch internationale Zusammenarbeit zu bewältigen sind.

Daher laden wir alle Mitglieder, Kolpingfamilien und Gruppen der Kolpingjugend ein, sich diesen Auftrag zu eigen zu machen und mit vereinten Kräften ihren Beitrag zur Erhaltung unseres Planeten mit seiner wunderbaren Schöpfung zu leisten. Die hier vorgelegte Arbeitshilfe ist das Ergebnis unserer bisherigen Tätigkeit. Sie fasst die bislang gesammelten und erarbeiteten Gedanken und Aktivitäten zusammen und gibt praktische Hinweise für die Umsetzung in den Kolpingfamilien. Diese Arbeitshilfe ist dynamisch angelegt. Wir stellen sie digital zur Verfügung und aktualisieren sie in regelmäßigen Abständen.

Adolph Kolping sagte: „Tut jeder in seinem Kreis das Beste, wird's bald in der Welt auch besser aussehen“. Lassen wir uns alle davon in Bewegung bringen. Indem wir - die Mitglieder unseres Verbandes - uns mit dem Thema auseinandersetzen, uns informieren und gegenseitig zum Handeln im Einklang mit der Schöpfung motivieren, agieren wir als Multiplikator:innen, um das Thema auch außerhalb des Verbandes präsent zu machen.

Frankfurt, 7. April 2022

AG Schöpfungsverantwortung

Peter Allert, Hiltrud Bibo, Robin Blum, Hermann-Josef Bode, Annika Schmidt



2 Schöpfungsverantwortung in der Praxis

Aus dem Verband wird die Frage an die AG Schöpfungsverantwortung gerichtet, was diese Leitlinien für die Kolpingfamilien, Gruppen der Kolpingjugend und weitere Arbeitsgruppen und Gremien in unserem Diözesanverband bedeuten. Wie setzt man das nun praktisch um?

Schöpfungsverantwortung ist kein einfaches Konzept, das man mit wenigen Regeln in der Praxis verankern kann. Es gibt immer wieder neue Erkenntnisse und Herausforderungen, und je nach Art und Arbeitsweise der betroffenen Gruppe sind diese unterschiedlich. Man muss sich also auf Verschiedenheit und Veränderung einstellen. Ein paar allgemeine Hinweise lassen sich aber geben.

Da gibt es zunächst die drei Prinzipien **Personalität, Subsidiarität und Solidarität**, die jedem Mitglied im Verband bekannt sind, und die sich auch hier anwenden lassen:

- *Personalität:* Kolping stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Da ein Mensch Teil der Schöpfung ist, und nicht losgelöst von ihr existieren kann, ist umgekehrt auch die Schöpfung Teil der menschlichen Natur. Die Mitglieder der AG Schöpfungsverantwortung haben daher kein Problem damit, die Personalität auf die Schöpfung auszuweiten.
- *Subsidiarität:* Gerade beim Schutz der Umwelt und des Klimas gibt es vieles, was wir (und damit meinen wir jedes einzelne Mitglied sowie die Gruppierungen unseres Verbands) selbst tun können und müssen. Wir haben eine Verantwortung für unser eigenes Handeln, die uns niemand abnehmen kann.
- *Solidarität:* Was wir für die Bewahrung der Schöpfung tun, nutzt allen und nicht zuletzt denen, die bereits jetzt unter den Folgen des Klimawandels leiden. Solidarität heißt aber auch, dass wir uns in unseren Gruppierungen innerhalb des Verbands bei unseren Bemühungen gegenseitig beraten und unterstützen. Austausch und gemeinsame Aktivitäten sind unverzichtbar für eine dauerhafte Veränderung in unserem Umgang mit der Schöpfung.

Eine weitere Hilfe bieten die drei bekannten Schritte **Sehen, Urteilen, Handeln**, die man durch einige Fragen mit Leben füllen kann:

- *Sehen:* Wie wirken sich unsere Aktivitäten auf die Umwelt und das Klima aus? Wo (siehe Handlungsfelder in den Leitlinien) verbrauchen wir Rohstoffe und Energie und produzieren wir Abfälle oder Emissionen? Welche unserer Aktivitäten sind geeignet, um Schöpfungsverantwortung zum Thema zu machen? Wo in unserem konkreten Umfeld sehen wir die Schöpfung bedroht?
- *Urteilen:* Was wollen wir verändern? Welche Aktivität hat für uns Priorität? Welche Mittel und personellen Ressourcen stehen uns zur Verfügung? Wo können wir den Hebel ansetzen, um etwas zu bewegen? Wo sind unsere Grenzen?
- *Handeln:* Was ist unser Ziel? Wer sind unsere Zielpersonen bzw. Ansprechpartner:innen? Mit welchen Schritten wollen wir vorgehen, und welche Meilensteine setzen wir uns? Wie sehen Aktions- und Zeitplan aus? Wer übernimmt welche Aufgabe? Welche Kontakte können wir nutzen?


Damit bei der Vielfalt der Aktivitäten und im Chor der vielfältigen Informationen und Anforderungen, die auf Kolpngfamilien, Kolpingjugendgruppen und Gremien einströmen, die Schöpfungsverantwortung eine Stimme hat, empfiehlt die AG Schöpfungsverantwortung das Thema auch strukturell zu verankern. Beruft Personen in die Vorstände und Gremien, denen das Thema Schöpfungsverantwortung besonders am Herzen liegt, und die dieses Thema bei der Planung von Aktivitäten im Blick behalten.



3 Ideen und Aktionen

Dieser Abschnitt bietet eine Zusammenfassung der Vielzahl von Verhaltensweisen, Bildungsthemen, Aktivitäten und kreativen Ideen, die die AG in den drei Jahren ihres Bestehens gesammelt hat. Hier ist zu finden, was uns aus den Kolpngfamilien und der Kolpingjugend zugetragen oder in unserer Arbeitsgruppe entwickelt wurde.

Aus den Kolpngfamilien



Zu Beginn unserer Arbeit in der AG Schöpfungsverantwortung hatten wir eine Umfrage bei den Kolpngfamilien gestartet, um zu erfahren, wo bereits die Schöpfung im Fokus steht. Hier eine Zusammenstellung aus den Rückmeldungen:

- *Vorrangig digitale Kommunikation nutzen*; wo Papier unvermeidbar: Recyclingpapier verwenden und zweiseitig bedrucken.
- *Geschenke zu Jubiläen und Geburtstagen*: selbst gebastelt oder gezogen, aus der Region oder aus bio-fairem Handel.
- *Verpflegung bei Festen*: Fleisch reduzieren bis vermeiden, Reste vermeiden oder verwerten, Mehrweggeschirr (ggf. selbst mitgebracht), Getränke aus Mehrwegflaschen, Tischdecken aus Stoff (oder ganz drauf verzichten – schöne saisonale Dekoration gibt es auch in der Natur und im Garten), Abfälle vermeiden.
- *Unterwegs sein* am besten zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Paddelboot oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Wo das Auto unverzichtbar ist (z.B. im ländlichen Raum), Fahrgemeinschaften bilden. Bei Pilgerreisen Flugzeug als Ausnahme, Kompensation einplanen.
- *Bildungsarbeit*: Besichtigung von Klärwerk Bad Homburg, Deponie Wicker, Wetterpark Offenbach (Tipp der AG Schöpfungsverantwortung: informiert Euch bei Euren Gemeinden über Einrichtungen der Versorgung – Energie, Straßenbeleuchtung, Wasser, ÖPNV, Bauhof ... – und Entsorgung – Abwasser, Abfall, Grünschnitt/Kompostieranlage. Fragt nach Besichtigungsmöglichkeiten. Vielleicht gibt es auch Biohöfe, die man mit einer Gruppe besuchen kann. Es gibt bestimmt auch vor Ort einiges zu sehen, ohne dass man reisen muss). Vorträge über Einkaufen/Kochen ohne Müll, faires Frühstück, Gespräche/Podiumsdiskussionen mit Politiker:innen (Auch hier gilt: Was gibt es in Eurer Nähe: Bioladen, Eine-Welt-Laden, Ernährungsberater:in, Koch/Köchin, lokal aktiver Umweltverband, Lokalpolitiker:innen, ...).
- *Müllvermeidung*: Sammeln von Kleidern, Mobiltelefonen, Kronkorken, Brillen, Korken, Briefmarken, Schuhen. Mitmachen bei Aufräumaktionen vor Ort. Tauschaktionen (Tag des Schenkens, Flohmärkte, Tipp der AG Schöpfungsverantwortung: Was To-Good-to-

Go ist, in eine Kiste packen, Zettel dazu: „zum Verschenken“, bei schönem Wetter rausstellen).

- *Spiritualität*: Fußwallfahrten zu lokalen Wallfahrtsorten oder auf regionalen Pilgerwegen (Bonifatiusweg, Elisabethweg), Friedensgottesdienste (z.B. Aktion Wanderfriedenskerze), Andachten/Gottesdienste mit Schöpfungszusammenhang (Maiandacht, Erntedank, Bittprozession), Pflege von Wallfahrtsstätten, Mitmachen bei der 72-Stunden-Aktion.
- *Gesellschaftspolitisches Engagement*: als Kolpingmitglied in der lokalen Politik Umwelt- und Klimaschutz voranbringen, Umweltprojekte in Partnerländern unterstützen, Mitträger sein bei lokalen Umweltprojekten

Diese gesammelten Aktivitäten sind in den Kolpingfamilien mit Erfolg erprobt und laden ein zur Nachahmung. Die AG Schöpfungsverantwortung vermittelt gerne Kontakte, wo Erfahrungen und Hinweise benötigt werden. Es lohnt auch der Blick in die lokale Presse oder eine Anfrage bei der Gemeinde-/Stadtverwaltung, um zu erfahren, welche umweltrelevanten Themen im nahen Umkreis aktuell sind, und wo man Ansprechpersonen für Vortragsabende, Besichtigungen, Annahme von Sammlungen etc. finden kann. Dort, wo sich Kolpingfamilien mit dem Thema Schöpfungsverantwortung befasst und gute Erfahrungen gemacht haben, können wir die Befürchtung, dass sich die Befassung mit der Schöpfungsverantwortung als Spaßbremse und Motivationskiller erweist, nicht bestätigen. Im Gegenteil, das Thema bietet vielfältige Möglichkeiten für gemeinsame, kreative und sinnstiftende Aktivitäten, die sich gut mit dem christlich-sozialen Leitbild von Kolping verbinden lassen. Die AG Schöpfungsverantwortung freut sich über Berichte und Kontakte, die wir gerne sammeln und weitervermitteln werden.

Aus der Kolpingjugend



Auch die Kolpingjugend im Diözesanverband Limburg befasst sich mit dem Thema Nachhaltigkeit. Aufgelistet findet Ihr einige ihrer Aktionen, die Ihr für Eure eigene Kolpingfamilie aufgreifen könnt:

- **Kochen mit wenig Abfall**: Nachhaltig kochen und einkaufen fällt oft schwer. Oft fehlt es an Wissen, Zeit und Möglichkeiten. Um Euch zu zeigen, wie nachhaltiges Einkaufen und Kochen funktionieren, besucht die Kolpingjugend Eure Ortsgruppe und geht gemeinsam mit Euch einkaufen. Anschließend kocht Ihr gemeinsam ein leckeres 3-Gänge-Menü mit regionalen und saisonalen Produkten und produziert dabei möglichst wenig Abfall. Währenddessen findet ein Austausch darüber statt, welche Probleme und Herausforderungen sich beim Einkauf ergeben, wie sich Lösungen dafür finden lassen, und worauf man bei der Auswahl der Lebensmittel achten muss.
- **Themenabende**: Um punktuell über einzelne Themen zu informieren, bietet die TUG „Nachhaltiger Konsum“ diverse Themenabende an - stattgefunden haben bereits Themenabende zu virtuellem Wasser, Plastik und zum Nestlé-Boycott. Die Unterlagen zu den Themenabenden sind auf Anfrage verfügbar, so dass auch Ihr in Eurer

Gruppenstunde darüber ins Gespräch kommen oder ähnliche Themenabende in Euren Kolpingfamilien durchführen könnt.

- Politische Themen: Da Nachhaltigkeit ein drängendes Problem unserer Zeit ist, befasst sich die Politik selbstverständlich auch mit dem Thema. So kommt es, dass bestehende Gesetze umgeschrieben und neue Gesetze und Richtlinien eingeführt werden. Die Kolpingjugend hat sich u.a. mit dem Plastikverbot aus 2021 befasst und Social Media Posts dazu entworfen. Auch Ihr könnt Euch in Gruppenstunden oder ähnlichem mit politischen Themen auseinandersetzen, darüber diskutieren und über Eure Öffentlichkeitsarbeitskanäle auf diese Themen aufmerksam machen.
- World Cleanup Day: Einmal jährlich findet der World Cleanup Day statt. Gemeinsam werden Städte von Müll befreit. 2021 hat sich die Kolpingjugend hier als Teilnehmer*innen und mit einem Workshop zur Herstellung von Waschmittel beteiligt. Vielleicht habt Ihr ja Lust, selbst mit einer Gruppe am WCD teilzunehmen. Mehr zum World Cleanup Day findet Ihr hier: <https://worldcleanupday.de/> oder <https://cleanupday.bistumlimburg.de/>

Waschmittel Rezept (Zutaten können in Unverpacktläden besorgt werden)

- ✓ 100g Kernseife
- ✓ 150g Waschsoda
- ✓ 150g Natron
- ✓ Nach Belieben ätherisches Öl

1 Liter heißes Wasser in das Glas füllen und alles ordentlich rühren, bis es sich vollständig aufgelöst hat.

Ansprechpartner*innen der TUG Nachhaltiger Konsum der Kolpingjugend: Chrissi Schuh, Florian Schmitt, Lina Nörtershäuser, Maximilian Hanigk, Anna Langer, Robin Blum

Anfragen können auch an Tabea Radgen gerichtet werden.

Sammelaktionen



Organisiert Sammelaktionen gemeinsam mit Eurer Kolpingfamilie! Sei es eine Müll- oder Schuhsammelaktion, Ihr leistet damit einen wichtigen Beitrag für die Schöpfung und für unsere Gesellschaft und lernt dabei noch Neues dazu!

➤ Kronkorkenchallenge

Im Jahr 2021 habt die TUG „Nachhaltiger Konsum“ der Kolpingjugend die Kolpingfamilien dazu aufgerufen, sich in der Adventszeit an der Kronkorkenchallenge zu beteiligen. Ziel war es, sich mit Kronkorken und deren Entsorgung bzw. konkret mit den folgenden Themen auseinanderzusetzen:

- Wie werden Kronkorken eigentlich hergestellt und wie kommen sie auf die Flasche?
- Wenn wir sie wegwerfen, was passiert mit ihnen?

- Werden sie recycelt?
- Wo können wir die gesammelten Kronkorken eigentlich abgeben?
- Ist ein örtlicher Wertstoffhof in der Nähe?
- Was ist eigentlich der Unterschied zwischen gelbem Sack und Wertstoffhof?
- Gibt es Sammelboxen von verschiedenen Institutionen, die die Kronkorken weiterverwerten?

Begleitet wurde die Aktion von Impulsen der AG Schöpfungsverantwortung.

Mehr zur Kronkorkenchallenge findet Ihr hier: <https://kolpingjugend-limburg.de/beitrag/challenge-kronkorken/>

➤ **Kleidersammlung**

Alljährlich findet im September die Kleidersammlung in örtlichen Kolpingfamilien statt. Gemeinsam werden die in Kleidersäcken der Kolping Recycling GmbH verpackten Altkleider eingesammelt, in LKWs geladen und abtransportiert. Damit leisten die örtlichen Kolpingfamilien einen wichtigen Beitrag zur Schöpfungsverantwortung, aber auch für soziale und faire Gerechtigkeit, denn neben dem Wieder- und Weiterverwerten der Altkleider werden so auch Arbeitsplätze gesichert und Familien ernährt.

Mehr zur Kleidersammlung findet ihr hier: <https://www.kolping-textilrecycling.de/>

➤ **Handys, Briefmarken, Brillen**

Daneben gibt es auch die Möglichkeit, alte Handys, Briefmarken und Brillen zu sammeln und so Spenden an unsere Partnerländer zu generieren.


Die Handyaktion ist eine Kooperation mit Missio München. Informationen und Aktionsmaterial (z.B. Sammelboxen) kann man hier erhalten: [handyaktion\[at\]missio.de](mailto:handyaktion[at]missio.de)

Briefmarken können im Diözesanbüro abgegeben werden. Der Erlös aus dem Verkauf kommt unserer Internationalen Partnerschaftsarbeit zugute.

Auch Kolping International in Köln sammelt Briefmarken. Informationen dazu sind zu finden unter: <https://www.kolping.net/mitmachen/briefmarken-sammeln/>

Zur Schuh-Sammelaktion des Kolpingwerks Deutschland „Mein Schuh tut gut!“ s. unter <https://www.kolping.de/projekte-ereignisse/mein-schuh-tut-gut/aktuelle-infos/>

Impulse mit Ideen für Gruppenstunden/Aktivitäten für Kolpingfamilien



Die AG Schöpfungsverantwortung hat seit 2020 zu besonderen Anlässen im Kirchenjahr Impulse veröffentlicht, die viele Aktionsideen enthalten. Die Impulse sind hier zusammengefasst:

Die Impulse der Fastenzeit 2022 luden ein in Bewegung zu kommen. Dazu können wir nur immer wieder ermuntern. Geht raus in die Welt – am besten auf entschleunigte Art und Weise, zu Fuß oder per Fahrrad. Bestaunt die Natur, schaut Euch das Leben an. Macht Euch gemeinsam auf den Weg und tauscht Euch aus über das, was Ihr seht und erlebt. Ideen zu weiteren Aktivitäten entstehen dabei wie von selbst.

Im Advent 2021 begleiteten wir mit unseren Impulsen die Kronkorken-Challenge der Kolpingjugend. Kronkorken sind ein Rohstoff, den man auch über den Advent hinaus sammeln und verwerten kann. Da lässt sich immer wieder ein Sammelwettbewerb organisieren. Über Abfallverwertung kann man sich schlau machen. Landkreise betreiben Abfallwirtschaft und verfügen über Beratungskräfte, die man versuchen kann für einen Vortrag oder eine Führung im Abfallwirtschaftsbetrieb zu gewinnen.

An Sankt Martin 2021 riefen wir dazu auf Dinge zu teilen: „Probiert es einmal aus. Keine Sorge, dafür müsst Ihr euren Mantel nicht mit einem Schwert zerteilen. Es gibt verschiedene Wege, Materielles, insbesondere Kleidung, mit Euren Mitmenschen zu teilen. Statt sie wegzuworfen, könnt Ihr sie beispielsweise an Sozialkaufhäuser spenden. Oder Ihr nutzt eine der vielen Internetplattformen, um Eure getragene Kleidung zu verkaufen. Da Weihnachten bald vor der Tür steht, könnt Ihr aus getragener Kleidung auch etwas nähen, um Euren Mitmenschen eine Freude zu machen. Oder wie wäre es mit einer Kleidertauschparty? Organisiert doch einmal eine in Eurer Kolpingfamilie, so teilt Ihr in geselliger Runde Eure Kleidung und tut etwas Gutes für die Umwelt.“ So eine kleine Modenschau kann sehr lustig werden.

Zum Erntedank 2021 verrieten wir das Rezept für die Herstellung von 20 Samenkugeln:

- 200 g Tonerde, zum Beispiel Heilerde aus der Drogerie
- 200 g Blumenerde
- 3 Päckchen Saatgut verschiedener heimischer Blumensamen
- Wasser
- 1 kleine und 1 große Schüssel
- Zeitungspapier

Ihr mischt die Blumensamen in einer kleinen Schüssel, die beiden Erden mischt Ihr in einer großen Schüssel. Klumpen solltet Ihr auflockern und zerbröseln, Rindenstücke solltet Ihr entfernen. Dann mischt Ihr die Samen mit der Erde. Anschließend gießt Ihr Wasser dazu und zwar so, dass Ihr einen „Teig“ erhaltet. So lässt sich die Samen-Erde-Mischung zu Kugeln (etwa walnussgroß) formen. Es darf also weder zu wenig noch zu viel Wasser sein. Falls es zu flüssig wird, nehmt noch etwas Erde hinzu. Wenn Ihr die Kugeln geformt habt, legt sie auf das


Zeitungspapier zum Trocknen. Wendet sie dabei ab und an, dass sie rundherum trocknen können. Sind die Samenkugeln getrocknet, könnt Ihr loslegen und sie verteilen.

Auf Quellensuche waren wir in der Fastenzeit 2021. Hier ging es um spirituelle Kraftquellen, denen man bei Besinnungstagen und bei Andachten, Bibelgesprächen und Gottesdiensten auf die Spur kommen kann. Aber es ging auch um ganz reale Wasserquellen. Wisst Ihr, wo das Wasser herkommt, das bei Euch zuhause aus der Leitung kommt, und wie es zu Trinkwasser aufbereitet wird? Kennt Ihr die Orte der Quellen und Hochbehälter? Eine Tour mit dem Wassermeister Eurer Gemeinde kann da sehr aufschlussreich sein und ein neues Bewusstsein für unser wichtigstes Lebensmittel schaffen. Für uns ist sauberes Wasser eine Selbstverständlichkeit. Kolping International sammelt Spenden für Wasserprojekte in Brasilien, wo viele Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben.

Den Advent 2020 gestalteten wir durch Impulsen mit kreative, adventlichen Ideen rund um das Thema „Licht bringen“: Windlichter basteln - dazu braucht es nicht viel: ein altes Marmeladenglas, Kleister, Servietten oder Transparentpapier. Fenster als „lebendigen Adventskalender“ schmücken und gemeinsam besuchen. Sankt Martins-Laternen basteln. Mit liebevoll gepackten Nikolaustüten Menschen überraschen. Baumschmuck selber machen – z.B. Strohsterne. Auch hier gilt die Regel: Tue nichts allein, was Du mit anderen gemeinsam machen kannst.

Die Impulse der Fastenzeit 2020 standen unter dem Motto „Mach doch mal...“: Wir beobachteten uns selbst und stellten uns Herausforderungen. Jede Woche lag der Fokus auf einem anderen Thema: z.B. Wegwerfverhalten, Stromverbrauch, Konsumverhalten, Mülltrennung, Autonutzung, Ernährung. Wir schauten genau hin um dann zu überlegen, was wir ändern können. So kann man Dinge ausprobieren und neues Verhalten einüben. Wenn man sich dieser „Challenge“ als Gruppe stellt, kann man sich austauschen und gegenseitig motivieren.

Vom Wissen zum Handeln: Workshop „Wandel in Bewegung setzen – Dein Handabdruck macht den Unterschied“



Im Juni 2021 hatte der Diözesanverband zusammen mit der AG Schöpfungsverantwortung zu einem Online-Workshop mit Daniela Baum von Germanwatch e.V. eingeladen. Es ging um den ökologischen Handabdruck, also positive Effekte für den Umweltschutz – im Gegensatz zum ökologischen Fußabdruck, der die negativen Effekte beschreibt. Durch unser eigenes Konsumverhalten können wir unseren ökologischen Fußabdruck verkleinern und durch gesellschaftspolitisches Engagement unseren ökologischen Handabdruck vergrößern. In der Theorie klingt das sinnvoll und logisch, aber bei der praktischen Umsetzung haben wir Barrieren im Kopf und im gesellschaftlichen Umfeld, die es zu überwinden gilt, damit wir vom Wissen zum Handeln kommen: Sachzwänge, komplexe Zusammenhänge, ungleich verteilte Kosten, Vorurteile, Angst vor Veränderung....

Wir können einiges in unserem persönlichen Umfeld tun, aber die Möglichkeiten zur Verkleinerung unseres ökologischen Fußabdrucks sind begrenzt, weil wir in wirtschaftliche Strukturen eingebunden sind. Um hier Veränderungen zu bewirken, müssen wir über unsere eigene Verhaltensänderung hinaus auch politisch aktiv werden. Dabei stellen sich verschiedene Fragen: Auf welcher gesellschaftlichen Ebene wollen wir aktiv werden? Welche Strukturen können wir verändern? Welchen Problemstellungen sind wir gewachsen? Wo können wir mit welchen Mitteln ansetzen? Wo finden wir Verbündete?

Der erste Schritt für uns als Verband ist die Transformation nach innen. Zunächst wollen wir vor der eigenen Tür kehren. Wir schauen: was brauchen wir an Strukturen, Arbeitsweisen und Hilfen, damit wir als Verband besser werden bei der Minimierung unseres ökologischen Fußabdrucks. Hier ist jedes Mitglied und jede Gruppierung gefragt: Was kann ich / können wir dazu beitragen. Wenn wir im eigenen Haus die Dinge geordnet haben (oder zumindest über den Anfang, das zu tun, hinaus sind), können wir auch an die Transformation nach außen gehen und gesellschaftlich Verantwortliche bzw. Handelnde ansprechen.

Germanwatch will Menschen und Gruppen dabei unterstützen politisch aktiv zu werden und bietet zahlreiche Materialien an. Sie sollen helfen, das politische Engagement zu strukturieren und fokussieren, so dass man sich nicht in nebensächlichen Details verrennt, sondern zielorientiert vorankommt. Es gibt immer wieder neue Materialien. Es lohnt sich also immer wieder einmal auf der Germanwatch-Seite nach neuen Publikationen zu suchen.

<https://www.germanwatch.org/sites/default/files/publication/15335.pdf>

Hintergrundpapier: Wandel mit Hand und Fuß

<https://www.germanwatch.org/de/20023>

Do-it-Guide Ressourcenwende

<https://www.germanwatch.org/de/20048>

Do-It-Guide Agrar- und Ernährungswende

<https://www.germanwatch.org/de/19213>

Handel-o-mat: 1 Million Möglichkeiten deinen Handabdruck zu vergrößern

<https://www.germanwatch.org/de/20740>

Newsletter: Transformation gestalten lernen

www.handabdruck.eu (Handabdruck-Test)

[Home](#) | [Handabdruck](#)

4 Links

**Stöbern nach
praktischen
Anregungen
und
Nachmachen**

jetztrettenwirdiewelt.de/lessons/

[Schritte Archiv - Und jetzt retten WIR die Welt!](#)

www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben

[Ökologisch leben - NABU](#)

www.deutschland-machts-effizient.de/kaenef/redaktion/de/thema-klimaschutz/tipps-fuer-den-alltag

[BMWK - Effizienztipps - Was kann ich tun? \(deutschland-machts-effizient.de\)](#)

www.bund.net/bund-tipps

[Tipps: Naturschutz und Ökologie im Alltag – BUND e.V.](#)

www.wwf.de/aktiv-werden/tipps-fuer-den-alltag

[Umwelt schützen im Alltag. Unsere Tipps! \(wwf.de\)](#)

www.utopia.de

[Utopia.de - einfach nachhaltiger leben](#)

Unter dem Stichwort “Upcycling” findet man eine Menge von Bastelideen, die man ausprobieren kann. Das Internet ist eine wahre Fundgrube für Selbstgemachtes.

5 Tipps

Buch-Tpps

Henrike Raggen: Family für Future, das große Umweltbuch für die ganze Familie

ISBN 978-3-625-18709-7

Volker Manz: Food for Future! Einstieg in eine klimagerechte, nachhaltige und gesunde Ernährungsweise

ISBN 978-3-05558-274-6

6 Anhang Ökologische Leitlinien

1. Auftrag und Motivation

Auf der Diözesanversammlung vom 12. Mai 2019 beschloss das Kolpingwerk Diözesanverband Limburg mit großer Mehrheit eine Projektgruppe ins Leben zu rufen mit dem Auftrag:

- Wege erarbeiten zur Förderung des Bewusstseins für die Schöpfungsverantwortung im Diözesanverband, seinen Bezirken und Kolpingfamilien,
- ökologische Leitlinien für die Verbandstätigkeit auf allen Ebenen unseres Diözesanverbandes erstellen.

Im Antrag kommt zum Ausdruck, was unseren Diözesanverband als christlichen Sozialverband dazu bewegt hat, einen ökologischen Schwerpunkt zu setzen.

Aus dem Antragstext:

- Die Bibel beginnt mit der Schöpfungsgeschichte. Die Bewahrung der Schöpfung ist der erste Auftrag Gottes an die Menschen. Als Verband, der auf der Basis des christlichen Glaubens steht, können wir diesen Auftrag nicht ignorieren.
- Adolph Kolping suchte Antworten auf die drängenden Fragen seiner Zeit. Der Schutz und die Erhaltung der Lebensgrundlagen auf diesem Planeten ist die drängende Frage von heute, die viele Menschen bewegt und betrifft.
- Kolping ist ein generationsübergreifender Verband. Unsere Kolpingjugend sind die Menschen, die ausbaden müssen, was in Punkto Nachhaltigkeit heute versäumt wird. Wir dürfen sie nicht damit im Regen stehen lassen.
- Kolping ist auch ein internationaler Verband. Viele unserer Kolpinggeschwister in den armen Ländern der Erde leiden schon heute unter den Folgen des Klimawandels. Unsere Solidarität mit ihnen ruft dazu auf, unseren Teil dazu beizutragen, dass die Lebensgrundlage nicht zerstört wird.

Die ökologischen Leitlinien sollen das Leitbild des Kolpingwerks bekräftigen und um den Aspekt der Schöpfungsverantwortung ergänzen. Aller Einsatz in der Familie, der Gemeinschaft, in Kirche und Gesellschaft wird relativiert, wenn dabei die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen nicht im Blick ist. Neben dem Leitbild des Kolpingwerks berufen wir uns bei unserem Handeln in Verantwortung für die Schöpfung auf die Enzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus.

Es ist inzwischen deutlich geworden, dass der Schutz unseres Planeten nicht von der sozialen Frage zu trennen ist. Zum einen wird eine zerstörte Umwelt weltweit zu großen sozialen Verwerfungen führen. Zum anderen darf die Bewahrung der Schöpfung nicht zum Lifestyle für Besserverdienende werden, während sich sozial

Schwächere nur ökologisch bedenkliche Billigprodukte leisten können. Deshalb sind Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit mittlerweile integrale Bestandteile unserer christlich-sozialen Verbandsarbeit.

Um den nachfolgenden Generationen einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen, bedarf es einer übergeordneten Strategie und einer politischen Rahmensetzung. So wichtig Eigenverantwortung ist, braucht es verbindliche Regelungen für alle. Diese müssen nachhaltiges Wirtschaften vorantreiben und sozial verträglich ausgerichtet sein.¹

Die ökologischen Leitlinien sind Einladung und Aufforderung, bei allen Aktivitäten im Verband den ökologischen Fußabdruck zu berücksichtigen. Dabei gilt es Gewohnheiten und Bequemlichkeiten zu hinterfragen und Neues zu wagen. So können sich durchaus neue Felder gemeinsamer Aktionen, gemeinsamen Lernens und gelebter Spiritualität eröffnen. Mit Fantasie und Kreativität arbeiten wir an der Minimierung unseres ökologischen Fußabdrucks.

2. Ziele

Ziel der ökologischen Leitlinien ist es, im Diözesanverband, in den Bezirken und den Kolpingfamilien eine Kultur der Schöpfungsverantwortung weiter zu entwickeln und zu gestalten.

Dies zeigt sich insbesondere in der Umsetzung der folgenden Teilziele:

- Wir vermeiden Müll und nutzen Ressourcen verantwortungsbewusst.
- Wir minimieren unseren CO₂-Ausstoß.
- Bei unseren Bildungsmaßnahmen nehmen wir schöpfungsrelevante Themen in den Blick, wie z.B. Klimagerechtigkeit, ökologische Aspekte der christlichen Sozialethik, universale Solidarität, Bio-Technologie.
- Gelebter Glaube bedeutet für uns spirituelle Verbundenheit mit Gott, unseren Mitmenschen und mit der ganzen Schöpfung.

Durch Vernetzung und Kommunikation wirken wir mit positiven Beispielen über den Verband hinaus und ermutigen zum Mitmachen und Nachahmen.

3. Rahmenbedingungen

In der Verbandsarbeit gibt es einige spezifische Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel mangelnde Infrastruktur in ländlichen Gebieten, die der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln Einschränkungen auferlegt. Ebenso ist die Kommunikation über digitale Medien nicht zu allen Mitgliedern gegeben. Viele Kolpingmitglieder sind mehrfach ehrenamtlich, politisch und beruflich sowie familiär engagiert und müssen

¹ Vgl. Wahlweise '21. Eine Handreichung des Kolpingwerks Deutschland zur Bundestagswahl 2021, S. 22.

an die Grenzen ihrer Belastungsmöglichkeit denken. Deshalb gilt es den nötigen Raum zu lassen für einen angemessenen Umgang mit diesen Rahmenbedingungen.

4. Handlungsfelder

Unser Profil als generationenübergreifender, christlicher Sozialverband eröffnet verschiedene Handlungsfelder. Wie die Umfrage im Diözesanverband 2019 ergeben hat, sind bereits viele Kolpingfamilien, Bezirke und Gruppen der Kolpingjugend nachhaltig aktiv und entwickeln kreative Ideen, die zur Nachahmung und Weiterentwicklung empfohlen werden:

- *Vereinsmanagement:* Soweit wie möglich wird durch digitale Kommunikation auf Papier verzichtet. Wo es sich nicht vermeiden lässt, wird Recyclingpapier verwendet.
Bei der Nutzung von Immobilien und technischen Geräten wird auf energiesparendes Verhalten geachtet.
Jubiläumsgeschenke kommen aus der Region oder werden selbst hergestellt (z.B. Marmelade, Selbstgebasteltes, Topfpflanzen statt importierter Schnittblumen).
Ein zu prüfender Aspekt ist der nachhaltige Umgang mit Vereinsgeldern (Anlageformen, Projektförderungen, Spenden etc.).
- *Verpflegung bei Veranstaltungen und Festen:* Hier wird schon meist „bio“, regional und saisonal und zunehmend vegetarisch gekocht. Wenn Fleisch angeboten wird, sollte es aus artgerechter Tierhaltung stammen.
Geschirr, Tischdecken, Servietten etc. sind wiederverwendbar, (ab)waschbar oder aus nachwachsenden Rohstoffen. Bei Großveranstaltungen rollt ein Spülmobil an.
- *Mobilität:* Wenn die Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht möglich oder nicht praktikabel sind, werden Fahrgemeinschaften gebildet oder für weitere Strecken ein Bus gemietet.
Man muss bei Fahrten auch nicht immer in die Ferne schweifen. Auch vor der eigenen Haustür und in der Nachbarschaft gibt es viel zu entdecken und zu tun, was inspiriert und Spaß macht.
Flugreisen (Partnerschaftsbesuch, Pilgerreise...) lassen sich nicht immer vermeiden. Dann sollte eine Kompensationsmöglichkeit wie die Klimakollekte genutzt werden.
- *Öffentlichkeitswirksame Aktionen:* Regen Zuspruch finden Recycling-Projekte: Altkleider, Mobiltelefone, Brillen, Korken, Briefmarken, Schuhe. Weitere Aktivitäten umfassen beispielsweise das Sammeln von Müll am Rheinufer, das Säubern von Kapellen und Wegkreuzen oder die Organisation von Tagen des Schenkens und Tauschbörsen.

- *Bildungsarbeit:* Hier gibt es in vielen Kolpingfamilien und der Kolpingjugend schon eine vielfältige Themenangebote: ressourcenschonende und gesunde Ernährung, Konsumverhalten, Kochen ohne Müll, Besichtigung von Kläranlagen und Müllentsorgungsbetrieben, faires Frühstück, Podiumsdiskussionen mit Politprominenz im Vorfeld von Wahlen.
- *Gesellschaftspolitisches Engagement:* Kolpingmitglieder sind oftmals politisch aktiv, gesellschaftlich engagiert und entsprechend vernetzt. Sie bringen als kritische Multiplikator*innen das Thema Schöpfungsverantwortung in den unterschiedlichsten Gruppierungen ein.
- *Spiritualität:* Geistliche Angebote sind ein sehr bedeutsames Handlungsfeld in vielen Kolpingfamilien. Es gibt Bibelarbeit, (Wort)Gottesdienste – zum Teil unter freiem Himmel, Wallfahrten – oft auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad, Maiandachten, Meditationen, Prozessionen, Pilgern, Friedensgebete, Weltgebetstag. Häufig wird dabei auch die Schöpfung thematisiert.

Diese Beispiele von Aktivitäten im Sinne der Schöpfungsverantwortung sind Ansporn zum Nacheifern. Sie kombinieren sinnvolles, nachhaltiges Handeln mit Freude und Spaß am Erleben von Gemeinschaft.

Es besteht ein großes Interesse, sich zwischen den Kolpingfamilien auszutauschen und Anregungen weiterzugeben. Deshalb ist bei allen Aktionen eine gute Öffentlichkeitsarbeit sowohl verbandsintern als auch nach außen wichtig. Hier gilt der Grundsatz: Tue Gutes und rede darüber!

5. Unterstützende Maßnahmen

- Der Diözesanverband bietet Schulungen und Informationen zu Themen der Schöpfungsverantwortung, Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit an. Umfassende Bildung und kritisches Hinterfragen von Zusammenhängen sind Grundvoraussetzung für erfolgreiches politisches Handeln.
- Die AG Schöpfungsverantwortung greift in geistlichen Impulsen regelmäßig das Thema auf.
- Der Diözesanverband richtet einen Ideen- und Methodenpool ein (Referent*innen, Kontakte, Aktionsideen, liturgische Hilfen usw.).
- Regelmäßig wird in Verbandsmedien (Kolping Kompakt, Homepage, soziale Medien...) und auf Diözesan- und Bezirksversammlungen über gelungene Beispiele berichtet.
- Der Diözesanverband sucht das Gespräch zu Nachhaltigkeit und ihrer möglichen Umsetzung sowohl mit seinen Einrichtungen als auch aus gegebenem Anlass mit politischen Entscheidungsträger*innen.
- Auf der Ebene des Diözesanverbands können zweckgebundene Spenden für Bildungsarbeit im Bereich nachhaltige Entwicklung entgegengenommen werden. Die Mitglieder können z.B. Kompensationsspenden einzahlen, wenn

sie diese Möglichkeit, etwas für die Umwelt zu tun, nutzen wollen. Aus den Spenden können umweltfreundliche Aktivitäten im Sinne dieses Zwecks gefördert werden (z.B. Aufforstung in unserem Kolping-Familienferiendorf Herbstein, Bau von Insektenhotels, Anlegen und Pflege von Wildblumenbeeten, Fahrtkostenzuschuss für Bus und Bahn, Referentenhonorare...)

Die AG Schöpfungsverantwortung achtet auf die Durchführung.

6. Inkrafttreten

Diese Ökologischen Leitlinien treten mit Beschluss der Diözesanversammlung am 19.6.2021 in Kraft und werden auf der Homepage des Diözesanverbands veröffentlicht.

In zweijährigem Rhythmus wird die Umsetzung von der AG Schöpfungsverantwortung evaluiert, und die Leitlinien werden gegebenenfalls angepasst.

7. Aufruf

Adolph Kolping brachte es damals schon auf den Punkt: Wir alle können in unserem Umfeld etwas tun, mit gutem Beispiel vorangehen und eine Veränderung bewirken: „Tut jeder in seinem Kreise das Beste, wird's bald in der Welt auch besser aussehen.“